

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Leuit. 16.  
Deut. 4.  
Hebr. 12.

sagten: Deus noster ignis consumens est, Vnser Gott ist ein verzehrendes Feuer. Wie die Persianer auch sagten von ihrem Feuerigen Gott: Wann wir auch sagten/ vnser Gott ist ein Bock der in die Wüsten gelassen/ die Egyptier aber ein Bock für Gott anbeteten: Vnd wolt einer jetzt einführen/ Ergo so meinens die Christen wie die Persianer vnd Egyptier / daß wär falsch/ dann wir verstehn es recht/ die Heyden vnrecht. Als so mahlē wir vnser Bild: Slander aber mahlet auch eben ein solches: Wann man dann jetzt wolt sagen/ Ergo so ist das vnser wieder Slanders/ daß volgt garnit. Slander mag von seinem eingebildeten Bild so lang phantastern bis er zu einem Phantasten wirdt/ laß er nur vnser Bild mit friden.

Dein Nota bene Slander fol. 47. hat ohne zweifel ein besondere emphasin. Woltest aber nit gern wid Knipfen mit dein lieben Nota bene? Merck aber diß mein Nota bene. Wer ein schädlich Vihe hat in der nähe/ der wandert im nach/ vnd sagt bey sich selbs: Wo ich dich kan erwischen/ so wil ich dich erwirgen/ hoc ipso, das er weist durch die Erfarung daß es ein wild Thier ist/ Hat ihm seinen Garten oder des nechsten Nachbarn schon verderbt/ vnd desselben Gangs gewohnet/ wil mit gewalt hinein seinem Brauch nach. Also mein ichs auch Slander mit dem das ich gesagt / Es sey besser einen auff dem frembden Boden zusuchen/ weder wann er warten wil bis man in daheim vberfall.

Jetzt klaub darauff was du wilt. Einen Dieb vnd Mörder veruolgt man mit Schreiben/ mit Einspennigen/ mit Lidwerffen auff vil Weil wegs/ warum soll man nit auch so schädliche böse wilde Thier verfolgen? Nimb Exempel/ wann der Bauer den Hirsch jagt auß dem Feld/ so laufft er weiter weder seyn Gebiet sich